



DR. GASSMANN

Privatpraxis für alternative Krebstherapie

Gemeinsam für Ihr Leben

INTERVIEW

mit Christoph und Eva Gassmann

Privatpraxis für alternative Krebstherapie

Ihre Tätigkeit als Ärzte – Beruf oder Berufung?

CHRISTOPH GASSMANN: Auf jeden Fall Berufung. Ich kann mir nicht vorstellen, diesen Beruf als „Job“ zu sehen. Der Arztberuf ist für mich der schönste Beruf der Welt und ich kann junge Menschen nur dazu ermutigen, Medizin zu studieren. Ich habe in meiner Familie viele Vorbilder in der Medizin, die mich geprägt haben: mein Vater, meine beiden Großväter, zwei meiner Onkel waren alle Ärzte. Ich kann in diesem Beruf alle meine Interessen und Werte leben. Der Arztberuf ist wissenschaftlich sehr herausfordernd; gleichzeitig ist er durch den direkten und intensiven Kontakt mit den Patient:innen auch auf der menschlichen und psychologischen Ebene äußerst reizvoll. Ich kann den Menschen in diesem Beruf jeden Tag sehr viel geben, bekomme aber auch enorm viel zurück – zum Beispiel in Form von Dankbarkeit.

EVA GASSMANN: Ganz klar Berufung! Und das war schon immer so, von Kindesbeinen an. Mein Vorbild war meine Kinderärztin. Schon im Alter von 6 Jahren fand ich diese Frau sehr beeindruckend und habe sie bewundert –

vielleicht auch, weil sie eine der wenigen Menschen war, zu denen meine Mutter aufgeschaut hat. So wollte ich auch werden! Schon sehr früh hat mich alles interessiert, was mit dem menschlichen Körper und der Seele zu tun hat. Ich hatte ein starkes Bedürfnis, mehr darüber zu lernen – vor allem auch das Bedürfnis, Menschen zu helfen, die krank waren. Es gab nie einen Moment des Zweifels daran, dass ich Ärztin werden wollte, ich hatte nie einen „Plan B“. Es gibt einfach nichts, das mich und meine Seele so gut ausdrückt wie mein Beruf als Ärztin.

Was motiviert Sie, jeden Tag mit Freude in die Praxis zu gehen?

EVA GASSMANN: Jeden Tag Menschen zu begegnen, an ihren Geschichten teilhaben zu dürfen, ihnen Impulse geben zu dürfen und ein Stückchen dazu beizutragen, dass es ihnen besser geht: sowohl auf der körperlichen als auch auf der mentalen und emotionalen Ebene. Es macht mir einfach Freude, mit Menschen zu sprechen, etwas über ihre Geschichte zu erfahren und ihnen zu helfen. Und nicht nur die Arbeit mit den Patient:innen motiviert mich,

sondern es ist tatsächlich auch unser fantastisches Team. Ich freue mich jeden Tag darauf, unsere Mitarbeiterinnen zu sehen – und zwar jede einzelne.

CHRISTOPH GASSMANN: Schon die allmorgendliche Fahrt ins wunderschöne Münstertal erfüllt mich mit großer Freude. Ich fühle mich sehr wohl in unseren Räumen und freue mich, ein so anpackendes und sympathisches Team um mich zu haben. Vor allem aber der Kontakt zu unseren Patient:innen ist sehr bereichernd für mich. Ich durfte schon viel von ihnen lernen, gerade auch von den schwerkranken Menschen. Der Blick auf das Leben verändert sich mit der Krankheit und ich empfinde tägliche eine tiefe Dankbarkeit dafür, gesund zu sein und anderen Menschen helfen zu können.

Wie kam es zu Ihrer Spezialisierung auf integrative alternative Krebstherapie?

CHRISTOPH GASSMANN: Ich hatte schon immer eine Affinität zu dem Thema „Onkologie“. Schon als Zivildienstleistender habe ich in der Hämatologie/Onkologie in der Uniklinik Heidelberg gearbeitet; während meines Studiums machte ich durchgängig Nachtwachen und Wochenenddienste in der Onkologie. Später habe ich dann drei Jahre als Arzt in der onkologischen Klinik für Tumorbiologie in Freiburg gearbeitet. Offensichtlich war es immer schon meine Aufgabe, mich um krebserkrankte Menschen zu kümmern. Für die Spezialisierung auf die alternative Krebstherapie haben wir uns entschieden, weil wir uns für unsere Patient:innen mehr Zeit nehmen wollten, als es in der klassischen Onkologie möglich ist. Außerdem waren wir immer auf der Suche nach einer nebenwirkungsarmen Alternative und nach maximalen Chancen für unsere Patient:innen.

EVA GASSMANN: Auch ich war in der Klinik für Tumorbiologie als Ärztin tätig. Bereits damals habe ich gemerkt, was für eine besondere, verantwortungsvolle und erfüllende Arbeit das ist.

In unserer Zeit als Hausärzte haben wir dann unser Wissen auf dem Gebiet der Onkologie und alternativen Krebstherapien immer mehr erweitert und auch in dieser Zeit schon zahlreiche Krebspatient:innen begleitend behandelt. Wir haben erkannt, dass wir mit unseren Methoden sehr vielen Patient:innen helfen können. Daraus erwuchs ganz natürlich das Bedürfnis, uns auf die alternative Behandlung von Tumorerkrankungen zu konzentrieren. Wir haben einfach gesehen, dass wir auf diesem Gebiet besonders viel bewirken können und empfinden das als unsere Lebensaufgabe. Unser medizinischer Therapieansatz als Kombination von fundierter Schulmedizin und innovativer alternativer Krebstherapie ist in seiner Vollständigkeit und in der Art unseres Selbstverständnisses sicherlich ein Stück weit einzigartig in Deutschland.

Die zentralen Werte in der Praxis Dr. Gassmann sind Kompetenz, Wertschätzung und Vertrauen. Welcher Wert ist Ihnen persönlich besonders wichtig?

EVA GASSMANN: Mir bedeutet Wertschätzung enorm viel. Ich kann mir nicht vorstellen, jemandem helfen zu können, wenn ich ihn oder sie nicht wertschätze, wenn ich nicht sehe, was diesen Menschen besonders macht – und das sind nicht nur seine Eigenschaften, sondern auch seine Erlebnisse und Geschichten. Ich sehe und schätze den Menschen in seiner Ganzheit. Nur so weiß ich, wo ich ansetzen kann, um ihm oder ihr zu helfen. Wertschätzung ist unabdingbare Voraussetzung dafür, dass ich meinen Beruf ausüben kann.

Andersherum freue ich mich natürlich auch, wenn ich Wertschätzung für meine Arbeit erfahre und sie zum Beispiel in den Augen eines Patienten sehen kann. Wenn jemand zu mir sagt: „Sie haben mir gut getan mit Ihrer Präsenz und Ihren Worten“, dann motiviert mich das natürlich enorm.

CHRISTOPH GASSMANN: Für mich ist Vertrauen der wichtigste Wert. Die Behandlung einer Krebserkrankung erfordert ein hohes Maß an Miteinander, an gegenseitigem Vertrauen, gerade wenn man zum Teil einen anderen Weg in der Therapie geht, als ihn die sogenannte Leitlinie vorschlägt. Vertrauen ist die Grundvoraussetzung für unsere tägliche Arbeit.

Was ist Ihr Ausgleich zu langen Tagen in der Praxis?

CHRISTOPH GASSMANN: Ich ziehe viel Kraft aus der wunderschönen Natur hier im Schwarzwald, wir wandern sehr gerne und häufig. Einen Ausgleich finde ich auch beim Sport, beim Fotografieren, Salsa tanzen und meditieren. Meine Familie gibt mir ebenfalls sehr viel Kraft, auch wenn beide Kinder schon aus dem Haus sind.

EVA GASSMAN: Mir bedeutet die Natur sehr viel. Mich draußen in der herrlichen Natur des Schwarzwaldes zu bewegen, entschleunigt mich jedes Mal von Neuem. Neu entdeckt habe ich für mich die Meditation. Und last but not least begleitet die Musik mein Leben: Beim Cembalo-Spielen kann ich alles um mich herum vergessen. Und natürlich ziehe ich auch viel Energie und Glück aus der gemeinsamen Zeit mit meinem Mann und meinen Kindern.

Das Interview führte unsere Redakteurin Kathrin Meister | www.wordflow.de

